

Inhaltsverzeichnis

A.	Einleitung	21
I.	Fragestellung	21
II.	Gang der Darstellung	23
B.	Das Verständnis des auswirkungsorientierten Ansatzes und seine Einordnung in der Wettbewerbstheorie	24
I.	Der Begriff des auswirkungsorientierten Ansatzes	24
1.	„More Economic Approach“	24
2.	„Effects-Based Approach“	25
a)	Überblick	25
b)	Marktergebnis: Preise und Mengen	25
c)	Der Verbraucher als Bezugspunkt	26
d)	Effizienzvorteile	27
e)	Das künftige Marktverhalten als Vorstufe des Marktergebnisses	27
3.	Marktstrukturorientierter Ansatz	28
II.	Die Einordnung des auswirkungsorientierten Ansatzes	28
III.	Folgerungen für die weitere Untersuchung	30
C.	Das Untersagungskriterium in der deutschen und europäischen Zusammenschlusskontrolle	31
I.	Einleitung	31
II.	Das Untersagungskriterium des § 36 GWB	31
1.	Untersagungstatbestand	31
a)	Feststellung der Marktbeherrschung	31
b)	Nicht-koordinierte Wirkungen	32
c)	Effizienzvorteile	33
2.	Strukturbezug des Untersagungskriteriums	33
III.	Das Untersagungskriterium des Art. 2 Abs. 3 FKVO	34
1.	Überblick	34
2.	Marktbeherrschung und erhebliche Behinderung wirksamen Wettbewerbs	35
a)	Künftige Bedeutung der Marktstrukturkontrolle	35
b)	Öffnung zu einer ökonomischen Beurteilung des Wettbewerbs	36
3.	Die nicht-koordinierten Wirkungen im nicht marktbeherrschenden Oligopol – der erweiterte Anwendungsbereich der FKVO	38

4.	Effizienzvorteile und Verbraucherschutz	39
5.	Strukturbezug des Untersagungskriteriums	41
	a) Meinungsstand	41
	b) Stellungnahme	42
IV.	Gemeinsamkeiten und Unterschiede der rechtlichen Maßstäbe	44
D.	Die Konkretisierung des Untersagungskriteriums in den Leitlinien der Kommission	45
I.	Horizontal-Leitlinien	45
1.	Die konkreten Auswirkungen für den Verbraucher, insbesondere Effizienzgewinne	45
	a) Regelung	45
	b) Stellungnahme	47
2.	Das Verständnis der Marktmacht als Ableitung des Marktergebnisses	48
3.	Die Bedeutung der Marktbeherrschung	49
4.	Substitutionsbeziehungen und ihre Preiswirkungen	51
5.	Künftiges Marktverhalten von Wettbewerbern, Abnehmern und dem zusammengeschlossenen Unternehmen	51
	a) Wettbewerber	51
	b) Potentieller Wettbewerb	52
	c) Marktgegenseite	52
	d) Das zusammengeschlossene Unternehmen	53
	e) Insbesondere: Koordinierte Wirkungen	53
6.	Marktstrukturkriterien	55
7.	Ergebnis	55
II.	Leitlinien für die Behandlung nicht-horizontaler Zusammenschlüsse	56
1.	Das Marktergebnis, insbesondere die Auswirkungen für den Verbraucher und Effizienzgewinne	56
	a) Regelung	56
	b) Stellungnahme	58
2.	Marktmacht und marktbeherrschende Stellung	58
3.	Künftiges Marktverhalten von Wettbewerbern, Abnehmern und dem zusammengeschlossenen Unternehmen	59
	a) Anreize für das zusammengeschlossene Unternehmen	59
	b) Mutmaßliches Verhalten der Wettbewerber und der potentiellen Wettbewerber	61
4.	Stellungnahme	62
5.	Ergebnis	63
III.	Mitteilung zu Abhilfemaßnahmen	64
IV.	Ergebnis	65

1.	Auswirkungsorientierter Ansatz in den Leitlinien	65
2.	Einzelne Fallgruppen für die weitere Untersuchung	66
E.	Marktstruktur- und Marktergebniskriterien in der Entscheidungspraxis von Kommission und Bundeskartellamt	68
I.	Verfahrensfragen	68
1.	Anmeldung des Zusammenschlussvorhabens	68
a)	Europäisches Recht	68
aa)	Übersicht	68
bb)	Stellungnahme	70
b)	Deutsches Recht	70
2.	Dauer des Verfahrens	71
3.	Verfahrenskosten	72
4.	Ergebnis	73
II.	Schwellenwerte und Vermutungswerte als Marktstrukturkriterien	73
1.	Entscheidungspraxis des Bundeskartellamts	74
a)	Aufgreifkriterien für die Prüfung des Zusammenschlusses	74
b)	Keine Wettbewerbsbedenken ohne Überschreitung bestimmter Marktanteilsschwellen?	74
c)	Indizierung von Wettbewerbsbedenken bei Überschreiten bestimmter Marktanteilsschwellen?	75
d)	Ergebnis	78
2.	Entscheidungspraxis der Kommission	78
a)	Aufgreifschwelle	78
b)	Keine Wettbewerbsbedenken ohne Überschreitung bestimmter Schwellenwerte?	79
aa)	Absolute Marktanteilsschwellen	79
bb)	Herfindahl-Hirschmann-Index	80
c)	Indizierung von Wettbewerbsbedenken bei Überschreiten bestimmter Marktanteils- oder Konzentrationsschwellen	82
d)	Ergebnis	84
3.	Vergleich	85
III.	Die Behandlung von Effizienzvorteilen	85
1.	Entscheidungspraxis des Bundeskartellamts	86
a)	Effizienzvorteile bei der Prüfung der wettbewerblichen Auswirkungen eines Zusammenschlusses	86
b)	Effizienzvorteile bei der Prüfung der Auswirkungen des Zusammenschlusses auf andere Märkte	88
aa)	Übersicht	88
bb)	LBK Hamburg Krankenhaus Mariahilf	89
cc)	trac-x	89

dd) Kabel Deutschland/Orion Cable	90
ee) Ergebnis	90
c) Effizienzvorteile bei der Ministererlaubnis	90
d) Ergebnis	91
2. Entscheidungspraxis der Kommission	92
a) Procter & Gamble/Gillette	92
b) T-Mobile Austria/Tele.ring	93
aa) Prüfung durch die Kommission	93
bb) Stellungnahme	94
cc) Ergebnis	95
c) Inco/Falconbridge	95
aa) Prüfung durch die Kommission	96
bb) Stellungnahme	97
cc) Ergebnis	98
d) Korsnäs/Assidomän Cartonboard	98
aa) Prüfung durch die Kommission	98
bb) Stellungnahme	99
cc) Ergebnis	101
e) Metso/Aker Kvaerner	101
aa) Prüfung durch die Kommission	101
bb) Stellungnahme	102
cc) Ergebnis	103
f) Ryanair – Aer Lingus	103
aa) Prüfung durch die Kommission	103
bb) Stellungnahme	105
cc) Ergebnis	106
g) TomTom/Tele Atlas	107
aa) Prüfung durch die Kommission	107
bb) Stellungnahme	108
cc) Ergebnis	108
h) Ergebnis	109
aa) Effizienzvorteile offensichtlich ohne Relevanz	109
bb) Strenger Maßstab, wenn Effizienzvorteile Wettbewerbsbedenken aufwiegen sollen	109
cc) Überwiegen struktureller Kriterien	110
dd) Effizienzvorteile als Kriterium bei der Marktstrukturanalyse	112
3. Gegenüberstellung der Entscheidungspraxis von Kommission und Bundeskartellamt	112
a) Berücksichtigung der Effizienzvorteile als Element der Marktstruktur	112

b)	Keine Relativierung von Wettbewerbsbedenken durch Effizienzvorteile	113
c)	Effizienzvorteile bei Entscheidungen, die sowieso freizugeben sind	113
d)	Zusammenfassung	113
IV.	Die Berücksichtigung des zu erwartenden Verhaltens der Marktteilnehmer	114
1.	Entscheidungspraxis des Bundeskartellamt	114
a)	Rheinkalk/Lengerich/Dyckerhoff	114
b)	Siemens/Moeller	115
c)	Agrana/Atys	116
aa)	Prüfung durch das Bundeskartellamt	116
bb)	Stellungnahme	117
cc)	Ergebnis	118
d)	Weitere Entscheidungen zum Verdrängungswettbewerb	118
e)	Stihl/Zama	118
aa)	Prüfung durch das Bundeskartellamt	119
bb)	Stellungnahme	120
cc)	Ergebnis	121
f)	Kabel Deutschland/Orion Cable	121
aa)	Prüfung durch das Bundeskartellamt	122
bb)	Stellungnahme	123
cc)	Ergebnis	124
g)	A-TEC Industries/Norddeutsche Affinerie	124
h)	Ergebnis	126
aa)	Prüfung des Verdrängungswettbewerbs	126
bb)	Auswirkungsorientierter Ansatz in Einzelfällen	127
cc)	Grundlagen für die Annahme des mutmaßlichen künftigen Verhaltens	128
dd)	Ausblick	128
2.	Entscheidungspraxis der Kommission	129
a)	Sony BMG	129
aa)	Entscheidung der Kommission	129
bb)	Entscheidung des Gerichts erster Instanz und zweite Kommissionsentscheidung	129
cc)	Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs	130
dd)	Stellungnahme	130
ee)	Ergebnis	132
b)	Linde/BOC	132
aa)	Prüfung durch die Kommission	132
bb)	Stellungnahme	133
cc)	Ergebnis	134
c)	Korsnäs/Assidomän Cartonboard	134
d)	T-Mobile Austria/Tele.ring	135

aa)	Anreize durch Vergrößerung der Kundenzahl	135
bb)	Anreize aus der Reduzierung der Netzkapazitäten	136
cc)	Stellungnahme	136
	(1) Ableitung des Verhaltens aus der Marktstruktur	136
	(2) Untersagungsmöglichkeit unter dem Marktbeherrschungstest	137
	(3) Zusammenfassung	139
e)	Inco/Falconbridge	139
aa)	Markt für Nickel für die Galvanisierungsindustrie	140
bb)	Markt für hochreines Nickel für die Herstellung von Superlegierungen	141
cc)	Markt für hochreines Kobalt	142
dd)	Markt für Nickel	142
ee)	Zusammenfassung	144
f)	TomTom/Tele Atlas	144
aa)	Abschottung des Marktes für Kartendaten – Prüfung durch die Kommission	144
bb)	Stellungnahme	146
cc)	Ergebnis	147
g)	Nokia/Navteq	147
h)	Travelport/Worldspan	148
aa)	Preiserhöhung aufgrund einer besseren Verhandlungsposition des zusammengeschlossenen Unternehmens gegenüber der vorgelagerten Marktgegenseite (Reiseleistungsanbieter)	148
bb)	Preiserhöhung aufgrund des Wegfalls eines Billiganbieters	149
cc)	Wettbewerbsbeschränkung aufgrund einer starken Position gegenüber der nachgelagerten Markt- gegenseite (Reisebüros)	149
dd)	Stellungnahme	150
ee)	Ergebnis	151
i)	Deutsche Bahn/English Welsh & Scottish Railway Holdings	151
aa)	Prüfung durch die Kommission	151
bb)	Stellungnahme	152
cc)	Ergebnis	153
j)	Evrax/Highveld	153
aa)	Prüfung durch die Kommission	153
bb)	Stellungnahme	154
cc)	Ergebnis	156
k)	Ergebnis	156
aa)	Praxisrelevanz des auswirkungsorientierten Ansatzes	156
bb)	Grundlagen für die Annahme des mutmaßlichen künftigen Verhaltens	158

cc) Ausblick	159
3. Gegenüberstellung der Entscheidungspraxis von Kommission und Bundeskartellamt	159
a) Berücksichtigung des mutmaßlichen künftigen Verhaltens	159
b) Grundlagen für die Prognose	159
c) Sachliche Abweichung von der Marktstrukturkontrolle	160
aa) Ableitungen aus der Marktstruktur	160
bb) Ableitung aus unternehmensinternen Daten	161
cc) Ergebnis	162
d) Ergebnis	163
V. Substitutionsbeziehungen als materielles Entscheidungskriterium zur Vorhersage von Preiswirkungen des Zusammenschlusses	164
1. Entscheidungspraxis des Bundeskartellamts	165
a) Ältere Entscheidungspraxis	165
b) Standpunkt der Monopolkommission	165
c) Rethmann/Tönsmeier/Köthen	166
d) Weltbild/Hugendubel/Weiland	166
e) Praktiker/Max Bahr	168
f) EDEKA/Tengelmann	168
g) GEA Dutch Holding/Bloksma	169
h) Mid Europa Partners/Disa	170
i) Ergebnis	170
aa) Veränderung in der Behandlung von Substitutionsbeziehungen	170
bb) Keine Anhaltspunkte für eine auswirkungsorientierte Analyse	170
2. Entscheidungspraxis der Kommission	171
a) Siemens/Drägerwerk	172
aa) Prüfung durch die Kommission	172
bb) Stellungnahme	173
b) GE/Instrumentarium	173
aa) Prüfung der Substitutionsbeziehungen	173
bb) Feststellung von Preiswirkungen des Zusammenschlusses	174
cc) Stellungnahme	175
dd) Ergebnis	177
c) Philip Morris/Papastratos	177
d) Oracle/PeopleSoft	178
e) Bayer/Roche	179
f) Siemens/VA Tech	180
g) Novartis/Hexal	181
h) Ryanair/Aer Lingus	181
aa) Prüfung durch die Kommission	182
bb) Stellungnahme	182

cc) Ergebnis	184
i) Analyse und Ergebnis	185
aa) Substitutionsbeziehungen als Kriterium für Preiswirkungen des Zusammenschlusses	185
bb) Substitutionsbeziehungen als Strukturkriterium	185
cc) Stellungnahme	186
dd) Ergebnis	187
3. Gegenüberstellung der Entscheidungspraxis von Kommission und Bundeskartellamt	188
VI. Preiswirkungen des Zusammenschlusses, insbesondere Simulationsmodelle	190
1. Überblick über die Funktionsweise und Bedeutung von Simulationsmodellen	190
a) Funktionsweise von Simulationsmodellen	190
aa) Überblick	190
bb) Nachfrageseite	191
cc) Angebotseite	192
dd) Kalibrierung	193
b) Erwartungen an Simulationsmodelle	193
c) Rezeption der Simualtionsmodelle	194
2. Volvo/Scania	194
3. Lagardère/Natexis/VUP	195
a) Zusammenschluss	195
b) Beschreibung des Simulationsmodells	196
c) Bedeutung des Simulationsmodells in der Entscheidung	197
d) Ergebnis	198
4. Philip Morris/Papastratos	198
5. Oracle/PeopleSoft	199
a) Beschreibung des Simulationsmodells	199
b) Bedeutung des Simulationsmodells in der Entscheidung	201
c) Ergebnis	202
6. Sydkraft/Graninge	202
a) Beschreibung des Simulationsmodells	203
b) Bedeutung des Simulationsmodells in der Entscheidung	203
7. Vattenfall/Elsam/Energi E2	203
a) Beschreibung des Simulationsmodells	203
b) Bedeutung des Simulationsmodells in der Entscheidung	204
8. DONG/Elsam/Energi E2	204
a) Horizontale Auswirkungen	204
b) Vertikale Auswirkungen	205
c) Bedeutung der Simulationsmodelle in der Entscheidung	205
9. Thales/Finmeccanica/Alcatel Alenia Space & Telespazio	205
a) Beschreibung des Simulationsmodells	206

b)	Bedeutung des Simulationsmodells in der Entscheidung	206
10.	Rewe/Adeg	207
11.	Analyse und Ergebnis	207
a)	Der Stellenwert von Simulationsmodellen in Entscheidungen der Kommission	207
aa)	Empirische Bedeutung der Simulationsmodelle	207
bb)	Anwendungsbereich der Simulationsmodelle	208
cc)	Gewichtung der Ergebnisse der Simulationsmodelle in den Entscheidungen	208
dd)	Die Auseinandersetzung mit „fremden“ Simulationsmodellen	209
b)	Simulationsmodelle und Marktstruktur	211
aa)	Die Kernaussage eines Simulationsmodells	211
bb)	Substitutionsbeziehungen und Marktanteile als eigentliche Determinanten des Ergebnisses der Simulation	212
cc)	Praxis der Kommission	213
dd)	Das Simulationsmodell für den skandinavischen Energiemarkt („MARS“) als Sonderfall	215
ee)	Ergebnis	215
c)	Gegenüberstellung der Entscheidungspraxis von Kommission und Bundeskartellamt	216
VII.	Auflagen und Abhilfemaßnahmen	217
1.	Einleitung	217
a)	Abhilfemaßnahmen und auswirkungsorientierter Ansatz	217
b)	Bedeutung der Abhilfemaßnahmen in der Entscheidungspraxis	218
2.	Entscheidungspraxis des Bundeskartellamts	218
a)	Strukturbezug und „laufende Verhaltenskontrolle“ als Grenzen	219
b)	RWE/VEW	220
c)	Ajinomoto/Orsan	221
d)	Getinge/Heraeus	222
e)	Federal Mogul/Alcan	223
f)	Jüngere Entscheidungspraxis	224
g)	Ergebnis	225
3.	Entscheidungspraxis der Kommission	226
a)	Vorgaben der Rechtsprechung zu Nebenbestimmungen	226
b)	Lagardère/Natexis/VUP	227
aa)	Zusammenschluss und Abhilfemaßnahmen	227
bb)	Stellungnahme	228
cc)	Ergebnis	228
c)	Inco/Falconbridge	228
d)	Metso/Aker Kvaerner	229
e)	Johnson & Johnson/Pfizer Consumer Healthcare	229
f)	Evraz/Highveld	230

aa)	Zusammenschluss und Abhilfemaßnahmen	230
bb)	Stellungnahme	231
(1)	Strukturelle Wirkung der Abhilfemaßnahmen	231
(2)	Auswirkungsorientierte Begründung der Abhilfemaßnahmen	231
cc)	Ergebnis	232
g)	Deutsche Bahn („DB“)/English Welsh & Scottish Railway Holdings („EWS“)	232
aa)	Zusammenschluss und Abhilfemaßnahmen	232
bb)	Stellungnahme	233
cc)	Ergebnis	234
h)	Piaggio/Aprilia	234
i)	Axalto/Gemplus	235
aa)	Zusammenschluss und Abhilfemaßnahmen	235
bb)	Stellungnahme	236
cc)	Ergebnis	237
j)	SFR/Télé2 France	237
aa)	Zusammenschluss und Abhilfemaßnahmen	237
bb)	Stellungnahme	238
4.	Analyse der Entscheidungen und Ergebnis	239
a)	Bedeutung von strukturorientierten und verhaltensorientierten Abhilfemaßnahmen	239
aa)	In der Kommissionspraxis überwiegen strukturell wirkende Veräußerungszusagen	239
bb)	Verhaltenszusagen als unterstützende Abhilfemaßnahme	240
cc)	Verhaltenszusagen als Kern der Abhilfemaßnahmen	240
b)	Auswirkungsorientierter Ansatz bei reinen Verhaltenszusagen	241
aa)	Überblick	241
bb)	Entkoppelung von Marktstruktur und Marktverhalten	242
cc)	Regulierung statt Wettbewerb	242
dd)	Die „strukturorientierten“ Verhaltenszusagen	243
ee)	Verhaltenszusagen oder Veräußerungszusagen: Ausblick	245
c)	Vorwiegender Anwendungsbereich der auswirkungsorientierten Gestaltung der Abhilfemaßnahmen	246
d)	Gegenüberstellung der Entscheidungspraxis von Kommission und Bundeskartellamt	247
F.	Ergebnisse und Ausblick	249
I.	Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	249
II.	Ausblick	251

Hinweis zu den zitierten Entscheidungen:	253
Literaturverzeichnis:	253
Veröffentlichungen und Bekanntmachungen von Kommission und Bundeskartellamt	259